

## Sport

# Und dann kam die Kehrriechtabfuhr und räumte das Sägemehl weg

**Kurioses vor der Schwingsaison** Der eine kämpft mit Hüftprothese, der andere isst ein Kilo Fleisch am Tag. Feste gibt es im Tessin und in den USA. Jetzt schwingen sie wieder – das sollten Sie wissen.

— 1  
Nicht Christian Stucki, nicht Joel Wicki, die Nummer 1 im Nationalsport ist derzeit Samuel Giger. Schwägalp, Rigi, Nordostschweizerisches, Kilchberg-Schwinget – alles wurde letzte Saison zur Beute des 24-Jährigen. Acht von zehn Festen gewann er, für ihn wird 2022 nur der Königstitel gut genug sein. Sollte Giger tatsächlich «die erste Geige spielen», wird er sich in der Öffentlichkeit nicht mehr derart wortkarg geben können.

— 4  
Er ist erst 25, in Pirmin Reichmuths Krankenakte aber sind schon vier Kreuzbandrisse aufgelistet. Vor einem Jahr passierte es wieder, im linken Knie waren auch Aussenmeniskus und Aussenband beschädigt. Die Saison war futsch, ehe sie begonnen hatte – wieder einmal. Der Brüning-Sieger von 2019 nutzte die Zwangspause fürs Heiraten, nun steht sein Comeback bevor. Künftig wird sich der Zuger selbst behandeln können: Die Ausbildung zum Physiotherapeuten hat er abgeschlossen.

— 5  
Nur an einem von sechs Bergfesten hat Christian Stucki nicht triumphiert. Der Schwägalp-Sieg fehlt dem Gewinner des Schwinger-Grand-Slams (Eidgenössisches, Unspunnen, Kilchberg). Die Lücke im Palmarès wird er heuer nicht schliessen können, nehmen doch keine Berner am Fuss des Sántis teil. Alle Bergfeste gewonnen hat bisher einzig Martin Grab.

— 40  
An Kranzfesten mangelt es nicht in diesem Jahr. Erstmals überhaupt wird im Tessin geschwungen, das Kräfte messen Mitte September in Cadenazzo bildet den Saisonabschluss. Die paar wenigen Tessiner Hünen sind dem Innerschweizer Teilverband angegliedert. Vor der Errichtung des Schwingkellers in Tenero wurde in einem Sägemehrling

am Seeufer gekämpft. Dieser verschwand aber bald – die örtliche Kehrriechtabfuhr hatte das Sägemehl als Abfall betrachtet und entfernt. Schwingen ist nun einmal nicht in allen Landesteilen populär...

— 47  
Stefan Burkhalter hat schon Kränze geholt, als die meisten seiner Konkurrenten noch gar nicht geboren waren. Im Juni wird er 48, in seiner wohl endgültig letzten Saison will er gemeinsam mit Sohn Thomas (19) das Eidgenössische bestreiten. Das Erfolgsrezept des Thurgauers: Jeden Tag ein Kilo Fleisch verdrücken! Burkhalter ist auch als Bodyguard und Fahrer tätig; er hat schon Mike Tyson und Paris Hilton durch die Schweiz chauffiert.

— 66  
Der Nordostschweizer Rico Ackermann ist ein echtes Leichtgewicht. Nur 66 Kilo wiegt der 175 Zentimeter grosse Kranzschwinger – der Aargauer Tiago Vieira hingegen bringt 160 Kilo auf die Waage. Wie auch immer: Gewichtsklassen gibt es im Nationalsport keine.

— 147  
Noch ein Dauerbrenner: Keiner hat mehr Kränze gewonnen als Arnold Forrer. Letztmals Eichenlaub ergatterte der St. Galler im Sommer 2019. Trotz Hüftprothese und kaputtem Knie denkt der 43-Jährige nicht ans Aufhören. Er will unbedingt die 150er-Marke erreichen. Forrers Königstitel in Nyon liegt mittlerweile 21 Jahre zurück.

— 274  
Nirgends ist das Teilnehmerfeld so gross wie am Eidgenössischen. In Pratteln werden Ende August 85 Innerschweizer, 66 Nordostschweizer, 59 Berner und je 29 Nordwest- und Südwestschweizer kämpfen. Mit dabei sein werden auch vier Amerikaner und zwei Kanadier. Schweizer Wurzeln sind dafür nicht



König, aber zurzeit nicht Nummer 1: Christian Stucki. Foto: Christian Pfander



Fleischliebhaber: Stefan (47) und Thomas (19) Burkhalter. Foto: Freshfocus



Er kanns noch nicht lassen: Arnold «Nöldi» Forrer. Foto: Andreas Blatter

zwingend, es braucht nur eine Versicherung beim Schwingerverband sowie einen minimalen Leistungsausweis.

— 450  
So viele Kubikmeter Sägemehl braucht es in etwa, damit am Eidgenössischen geschwungen werden kann. Gemäss Verband darf es kein grobkörniges Sägemehl mit Holzsplittern sein. Durch das Einbringen in drei Schichten mit Wasserzufuhr und Walzen wird die Unterlage besonders weich.

— 9400  
Derart viele Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt liegt die kalifornische Kleinstadt Ripon, wo diesen Sommer tatsächlich zwei von acht Regionalfesten in den USA ausgetragen werden. Insgesamt wird an der Westküste achtmal geschwungen, meist auf Bauernhöfen, die von ausgewanderten Schweizern oder deren Nachkommen bewirtschaftet werden.

— 218'440  
Zehn Prozent der Sponsoringeinnahmen muss jeder Schwinger dem Eidgenössischen Schwingerverband abgeben. 2021 kam auf diese Weise beinahe eine Viertelmillion Franken zusammen. Das Geld wird in den Nachwuchs investiert – wobei einige der Spitzenschwinger bezweifeln, dass dies vollumfänglich der Fall ist.

— 1'000'000  
Der Wert des Gabentempels in Pratteln? Siebenstellig! Rund 500 Spender liefern die ganze Bandbreite von Geschenken: Neben den Lebendpreisen, Treicheln und Holzmöbeln sind auch eine Harley, ein Whirlpool, eine Heizung und ein Kühlschrank dabei. Und wer die Hahnenkämpfe im Sägemehl verliert, kann sich mit dem Hühnerstall trösten. Ach ja: Auch der Letztplatzierte erhält einen Preis.

Philipp Rindlisbacher

## Hayter siegt, Schmid ist neu Gesamtdritter

**Tour de Romandie** Die 2. Etappe der Tour de Romandie von Echallens nach Echallens wurde im Massensprint entschieden. Durchgesetzt hat sich Ethan Hayter, der bereits den Prolog gewonnen hatte. In der 1. Etappe fand er sich nach einem Sturz allerdings am Boden wieder und verlor dabei viel Zeit.

Der Schweizer Nils Brun fuhr lange in einer vierköpfigen Fluchtgruppe mit. Gut 20 km vor dem Ziel wurde er aber als Letzter gestellt. Im Gesamtklassement hat sich Mauro Schmid auf den 3. Platz verbessert. Hinter ihm liegt Geraint Thomas, der mit einer Zeitstrafe von 20 Sekunden belegt wurde. Er hatte in der 1. Etappe kurz vor Schluss eine Trinkflasche entgegengenommen. Es ist aber nicht erlaubt, sich auf den letzten Kilometern zu verpflegen.

Im Leadertrikot fährt weiterhin Rohan Dennis. (abb)

## Nachrichten

### Pätz/Michel direkt im WM-Halbfinal

**Curling** Alina Pätz und Sven Michel haben sich an der Mixed-WM in Genf direkt für die Halbfinals qualifiziert. Im letzten Vorrundenspiel schlugen sie Südkorea 9:2. Das Duo trifft heute um 19.30 Uhr auf einen Gegner, der in einem der Viertelfinals davor ausgespielt wird. (abb)

### Schwierige EM-Gruppe für das Schweizer Team

**Handball** Die Schweizer Frauen werden an der EM im November in Slowenien auf Titelverteidiger Norwegen sowie Ungarn und Kroatien treffen. (dwi)

### Fussball

**Premier League:** Manchester United - Chelsea 1:1.

### Tennis

**WTA-1000 in Madrid. 1. Runde.** Bencic s. Begu (ROM) 6:4, 6:1. Asarenka (BLR) s. Golubic 7:6 (7:5), 6:3.

### Fussball

### Europa League

**Halbfinals, Hinspiele**  
Leipzig - Glasgow Rangers n. Red.  
West Ham United - Frankfurt n. Red.

### Conference League

**Halbfinals, Hinspiele**  
Feyenoord - Marseille n. Red.  
Leicester City - Roma n. Red.

Rückspiele in beiden Wettbewerben am 5. Mai.

### Eishockey – National League

**Playoff-Final (best of 7), Spiel 6** heute  
ZSC Lions (3.) - Zug (1.) 20.00  
Stand: 3:2

Weitere Termine: evtl. Sonntag.

### Sport am TV

15.15	Snooker	live Eurosport
	WM in Sheffield	
15.30	Rad	live SRF 2
	Tour de Romandie, 3. Etappe: Valbroye - Valbroye	
19.40	Eishockey	live SRF 2
	National League, Playoff-Final, Spiel 6: ZSC Lions - EV Zug	
19.45	Snooker	live Eurosport
	WM in Sheffield	
20.00	Fussball	live blue Zoom
	Challenge League Winterthur - Schaffhausen	
22.50	sportflash	SRF 2

## «Ulla will bleiben, also was tust du als guter Ehemann? Du bleibst»

**Fussball** Anfield jubelt: Trainer Jürgen Klopp verlängert seinen Vertrag beim FC Liverpool bis 2026.

Mit Bill Shankly, Bob Paisley und Kenny Dalglish hat Liverpool legendäre Trainer. Und nun wird die bislang so erfolgreiche Ära von Jürgen Klopp beim FC Liverpool weitere zwei Jahre dauern. Der Starcoach verlängerte seinen 2024 auslaufenden Vertrag vorzeitig bis 2026.

«Ich bleibe für zwei weitere Jahre», sagte Klopp in einem vom FC Liverpool verbreiteten Videoclip. Darin scherzte er zunächst, dass seine Frau Ulla der Grund für den Verbleib ist. «Ulla will bleiben. Also, was tust du als guter Ehemann, wenn die Frau bleiben will? Du bleibst», erklärte der 54-Jährige mit einem schelmischen Grinsen. Ernsthaft fügte er an die Fans gerichtet an: «Ihr wisst, ich liebe unseren Club, es



Jürgen Klopp hat Liverpool wieder zu einer Topadresse im Weltfussball gemacht. Foto: Keystone

ist der beste Ort, an dem man sein kann. Ich fühle mich wirklich, wirklich glücklich.»

Für die Liverpool-Fans ist es ein Riesengeschenk, denn Klopp hat den Club wieder zu einer Top-Adresse im internationalen Fussball gemacht. In dieser Saison winkt sogar ein Jahr für die Geschichtsbücher, sollten die Reds erstmals in ihrer Vereinsgeschichte alle vier Titel abräumen. Klopp liess das Titel-Gerede nach dem souveränen Erfolg über Villarreal kalt. «Kurz vor'm Klo in die Hose gemacht, ist immer noch in die Hose gemacht. Deswegen ist das jetzt auch nicht so richtig nah dran, es hilft auch nicht», sagte der 54-Jährige. Die Bayern-Pleite in Villarreal ist dem Coach Warnung genug. «Es

ist erst Halbzeit, nicht mehr, nicht weniger», sagte er, dem der dritte Königsklassen-Final mit Liverpool in fünf Jahren winkt.

### Ein Zeichen für Salah/Mané?

Angesichts der souveränen Vorstellung müsste sich Villarreal aber schon erheblich steigern, um den Liverpool-Express Richtung Final am 28. Mai in Paris noch zu stoppen. «Das war totale Dominanz. Das ist das beste Team, das ich jemals in einem roten Trikot gesehen habe», schwärmte der frühere Liverpool-Stürmer Michael Owen und traut dem Klopp-Team den grossen Wurf zu. «Es ist eigentlich unmöglich, aber jetzt denkst du, es kann passieren. Die Art, wie sie spielen, ihr Glaube.»

Den Ligacup haben sie bereits gewonnen, im FA Cup ist der Final gegen Chelsea erreicht, und in der Premier League liegt das Team nur einen Punkt hinter dem Dauerrivalen Manchester City. «Ich kann überhaupt nicht über irgendwelche Titel nachdenken», sagte Klopp ob des dicht gedrängten Terminplans.

Klopp ist seit 2015 Trainer der Reds. In dieser Zeit hat er den Verein zurück an die europäische Spitze geführt. 2019 gewann er mit Liverpool die Champions League, 2020 die erste Meisterschaft nach 30 Jahren. Sein Verbleib nun ist womöglich auch ein Kriterium für die Starstürmer Mohamed Salah und Sadio Mané, ihre 2023 auslaufenden Verträge zu verlängern. (dpa)